



Pummelige Kriemhild vs. brünstige Brunhild

»Der heimliche Gral« – Ein Shakespeare von den Nibelungen im Bärenzwinger

■ Das hat so manche der Zuschauerinnen womöglich an alte oder auch gegenwärtige Situationen erinnert: Da stehen zwei Weiber – Entschuldigung für diesen Ausdruck – und schütten, äußerst gewählt ausgedrückt, aber scharf und spitz wie ein Dolch, ihre Boshaftigkeiten über eine dritte Anwesende. Zickenkrieg vom Feinsten. Und worum geht es? Um die Hauptrolle – die Kriemhild – im Stück »Der heimliche Gral«, die jede von ihnen so gern haben möchte, auch weil sie ja dem Helden Siegfried versprochen ist. Eh' das schließlich geklärt ist, vergehen einige Minuten, aber die sind dafür bereits äußerst amüsant und kurzweilig.

Mit seinem mittlerweile 5. Sommertheater im Bärenzwinger hat sich Autor und Regisseur Peter Förster dieses Mal das Lied der Nibelungen vorgenom-

men, um es erst zu »zerhackstückeln« und dann mit frischen Beigaben aufzupfeppen. Die da wären: unsere alte Kinderstube, ein bisschen DDR-Nostalgie, etwas Alltag und Frivolität sowie viel geistreiche Reimerei von Shakespeare bis »Reim dich oder ich fress dich«. Das Ganze schmeckt am Ende wirklich vorzüglich (wie übrigens auch das Premierenbüfett). Und Dank der fünf Akteure auf der Bühne, allesamt junge, aber gestandene »Schauspielhasen«, erlebt der Wortwitz sein Pendant in herrlicher Schauspielkunst. Deshalb also, unbedingt hingehen und Helden gucken.

Nächste Vorstellungen: 1.-14. und 19.31. August, außer Montags **GRIT BÖHM**

Idee und Regie: köstlich-kreativ

Schauspieler: bezaubernd

Bühne: sehr bedeutungsvoll

